

Dr. Wilhelm Höttl
Alt-München, den 7. Mai 1953.

Alt-Adressen 16.

an den

"S P E C I A L"
und dem verantwortlichen Redakteur für
"Internationales und Panorama"
Kreis Dr. Horst Kehnke

Hannover 1,
Sektor 1,
Presshaus.

Sehr geehrter Herr Dr. Kehnke!

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2000 2008

Ihre Zeitschrift brachte in Nr. 17/1953 in der Rubrik "Internationales" einen Artikel unter dem Titel "SD", der sich in der Hauptsache mit meiner Person beschäftigt. Da die in dem Artikel über mich aufgestellten Behauptungen in der Massen in keiner Weise der Wahrheit entsprachen, ersuche ich in einer der nächsten Nummern Ihrer Zeitschrift eine Richtigstellung zu bringen, und zwar in der Form wie ich sie in der Folge konzipiere. Nur die Erkenntnis, dass Sie mit den Informationen zu Ihrem Artikel einem Betrug aufgesessen sind, hat mich bestimmt, vorerst auf den Kriegsweg zu verzichten, wie das bei den teilweise so überaus schrulligen Verlautungen gegen meine Person eigentlich selbstverständlich wäre. Ich behalte mir natürlich vor, den Prozessweg zu beschreiten, falls die von mir geforderte Richtigstellung nicht in der geeigneten Form erfolgen sollte.

Die im Text des Artikels zitierten Personen, nämlich Herr Baron Heinrich M-ist, Frau Edith Berndt, Herr Alois Geisinkler (oft falschlich Renner genannt), haben mich ermächtigt, in ihrem Namen eine ähnliche Erklärung abzugeben. Auch diese Personen sind entschlossen, den Klageweg zu beschreiten, wenn Ihre Richtigstellung nicht in der geforderten Form erfolgt.

1.) Ich stelle fest, dass mir von Schmuggelaffären des Hauptquartiers der amerikanischen Spion-Sicherheitswehr nichts bekannt ist und auch bekannt war. Ich konnte daher auch nicht die Zollbehörde München darüber unterrichten, zu der ich weder direkt (durch Mittelsmänner) Kontakt hatte, noch indirekt.

2.) Dr. Kitzbunner hat mir geplant, mir einen Ministerposten in einer "NS-sopratistischen Regierung Österreichs" zu geben, da eine solche Regierung niemals möglich war. Diese Behauptungen stammen aus einem Artikel des ehemaligen Nationalrates Geisinkler in der Tageszeitung "Neue Zeit" vom 21.IV.1945 und wurden bereits durch eine offizielle parlamentarische Untersuchung als unrichtig festgestellt.

3.) Die Anklagen über mein Betragen, meine Verfolgungsverhältnisse, meinen Haushalt etc. unterscheiden sich in den Tatsachen.
a.) Ich wurde als Hauptkrieger für das Land nach einer Dienstleistung bei der "Leibstandarte" zur Abteilung der Division "Prinz Eugen" und mein Vater

XAZ

[]

abteilung" (später "Sekretärin Kurt Lüger") von Int. VI als
SöHlI kommandiert und gleich die Kriegsgefangenen der
Wehrmacht-SU.

3.) Ich habe niemals über die "Kriegsgefangenen" von 10.000,-
bis 11.000,- Schillen verfügt.

4.) Ich habe nicht nur Kriegsgefangene, sondern auch andere betreut.
d.) Dr. Kaltendrunner hat sich niemals um eine solche lächerliche
Anzahl Kriegsgefangenen ihrer Männer über "ein" Verteilungskommando für mich und ihm
Kinderwunsch durch mich gestellt, da ich, wie ich selbst stets behauptet
habe, kein einziger Mittel d. zu erledigen
habe als abteilungsaltern im Int. VI waren niemals Gold-
mittel persönlich zugänglich, da dies "im Angesicht" der
Verwaltung war. Die sogenannte "Verteilungskommission" besteht aus
den Gold- und Devisenbeständen des Reichs und ruht von dem Zu-
ständigen Amtsleiter Sprell Erklärungsgrunds des Vorkriegszeitlichen
Besetzungsbehörden übergeben.

4.) Der im Artikel erwähnte Grossindustrielle Fritz Westen
lebte nicht in Kroatien, sondern in Polen, wo er zw. Fabrik-
ker besass. Dementsprechend konnte er auch aus Kroatien kein
Vermögen mit einer Sondergenehmigung von Dr. Kaltendrunner
herausführen, er hat dies auch nicht aus Polen gemacht. Sämt-
liche Behauptungen über solch einen Transport sind frei er-
funden. Dasselben treffen auch die anderen, im Zusammenhang
mit dem Namen Fritz Westen gemachten Behauptungen nicht zu,
einschließlich die Überdossen Tod.

5.) Meine Aussagen vor dem Int. Mil. Gerichtshof in Nürnberg
sind in dem Artikel nur auszugsweise und damit entstellt wieder-
gegeben. Es ist unrichtig, dass meine Erklärung über die Zahl
der ermordeten Juden bis auf den heutigen Tag die einzige authen-
tische Unterrichtsgabe ist. Der Ueber Neben unmittelbar be-
teiligte Personen. Ein der ehemalige Lagerkommandant Höss oder
der technische Leiter der Vernichtungskommandos Blobel genau
Einzelheiten ausgesagt, so dass ich nachweisen darf nicht einmal
zu einer persönlichen Zeugenaufnahme vorgeladen wurde.

6.) Ich wurde nicht aus dem "Zuganstand" in Nürnberg entlassen,
sondern aus dem Internierungslager Dr. Böh. Ich wurde auch nicht
früher als andere Angehörige meines Dienstgrades entlassen,
sondern als einer der letzten, so dass nach meiner Rückkehr
nach Österreich Ende 1947 das hierige Internierungslager Glasen-
bach bereits liquidiert war.

7.) Die Angaben in dem Artikel über meine Tätigkeit im west-
deutschen und amerikanischen Geheimdienst entsprechen in keiner
Weise den Tatsachen. Es ist daher auch nicht richtig, dass ich
mit Nachrichten "gehoben" oder zu verschiedenen ND-Stellen,
gleichzeitig Kontakt hatte. Die Angaben über mein Einkünfte
aus dieser Tätigkeit und ihrer Verwendung sind frei erfunden.
Im übrigen gebietet es wohl die Verantwortungsbeschränkung, über
ein derartiges Thema zwischen den Geheimdiensten nicht zu diskutieren.

8.) Es ist unrichtig, dass nicht sehr verdient Dr. Anton Böhm
der Verfasser des Buches "Die Wehrmacht kreiert" ist. Berübt kann
Dr. Böhm jederzeit befragt werden.

Ministerpräsident Sir Winston Churchill und nicht über
mein Buch nicht mir den Ton "sehr niedrig", sondern "hessisches"
Buch "eine wertvolle Erinnerung an einen offiziell vertretenen

9.) An der sogenannten Inktion von Überweis (Gespräch von ehemaligen führenden NSDAP- und NS-Sozialist-Militärvertretern der KVP im Jahre 1949) habe ich nicht teilgenommen, wie das bereits längst geklärt wurde.

10.) Zu den über andere Personen ins Zusammenhang mit mir aufgestellten Behauptungen ist folgendes Festzustellen:

a.) Baron West ist kein Sudetendeutscher, wurde 1939 von dem einflussreichen deutschen Truppen nicht aus der Haft befreit (auch nicht 1938, als deutsche Truppen wirklich in Österreich einmarschierten). Er verhaftet im Kriegsrecht nicht die deutsche Wehrkraft bzw. wurde er niemals wegen eines solchen Anwurfs nachweisbar verurteilt oder in gerichtlichen Untersuchung gezogen. Baron West hätte natürlich auch nichts mit dem tschechischen ND zu tun, gekreuzigt wie Frau Edith Beindorf. Baron West ist mit dem in der Kritik erwähnten französischen General West nicht verwandt, hatte auch niemals Beziehungen irgendwelcher Art zu diesem. Ich persönlich wusste von dessen Existenz bis zu Ihrem Artikel überhaupt nichts. Das sind also meine Beziehungen zum französischen ND.

b.) Meine Verbindung zu Herrn Maurice Blondel ist ein freundlicher Natur. Ich bin niemals mit ihm zusammen gewesen in die Schweiz oder nach Italien gereist (w. Ich Behauptung es sich schon sinnlos ist, da die französische Besetzungsmacht gar nicht in der Lage ist, Reisepapiere für einen souveränen Staat auszustellen) und auch nicht mit dessen wegen nach Deutschland gefahren.

c.) ganz ähnlich verhält es sich im Falle des Grafen Barchem. Diesen, einen ehemaligen Offizier der Abwehrstelle Wien, kannte ich aus dem Krieg und verwandt mich für ihn, als er im Zusammenhang mit den Ereignissen des 20. Juli 1944 verhaftet wurde. Nach dem Krieg traf ich Graf Barchem im Jahr 1948 einziges Mal wieder; seit einigen Jahren lebt dieser Herr meines Wissens in Deutschland.

d.) Ich hatte keine Beziehungen zu der Widerstandsgruppe "Fried", deren Führer auch nicht Geiswinkler, sondern der KP-Führer Sepp Plieseis war. Geiswinkler lernte mich in den Tagen der deutschen Kapitulation im Mai 1945 kennen, als er sich an mich, als damals ranghöchsten Offizier in Alt-Preussen wendete, mit der Aufforderung, zu versuchen, eine durch den Gaulitz-Pfeilbürge geplante Verteidigung des Potsdamer Passes nach der Kapitulation der deutschen Wehrmacht zu verhindern. Ich telefoniertedamals mit Tigrüber und erreichte unter Berufung auf Sie vom FM Kreisring verfügt Kampfinstellung der Zurückziehung der Truppen.

e.) Einen BFGschuhfabrikanten Ranner gibt es weiter in Bad-Hoehn in Alt-Preussen. Wohl über existiert in Alt-Preussen ein Schuhmacher mit Geiswinkler, der der Sohn eines verstorbenen Mannes namens Ranner ist. Begegter Geiswinkler, der mit dem abhängigen Kommunisten Ulrich Geiswinkler nicht verheiratet noch identisch ist, hat keine Schuhfabrik, sondern ein kleines Betriebsgeschäft gepachtet, das allein betrachtet. Er gehörte niemals einer KP-Organisation an und war auch nicht Befehlshaber des Kreiswehrmachts. Wohl aber arbeitet er als Befehlshaber der 10. Infanteriebrigade, bekanntlich einer besonderen Eliteeinheit in deutscher Wehrmacht, die wir befürchteten, dass sie in die Gefangenschaft

der Restauration Rückgrat durch die russischen Linien.
Griesinger geriet offiziell zur deutschen Kritikation mit seiner Einheit im russischen Kreisverband nachts, aus der er 1946 zurückkehrte, als erneut ein Teil von 100.000,- DM für die Kriegsbeschädigungen zur Verwendung gestellt.

10.) Über den genannten Dr. Eder habe ich nichts zu berichten. Ich kann nicht sagen, ob dieser Herr ein ehemaliger Offizier war oder nicht. Ich kann nur sagen, dass er in den USA arbeitet und dort eine wichtige Position innehat. Er ist auch in Russland tätig gewesen. Der Auftrag von Dr. Eder kam mir zu dem Preis, derstellen sind möglichst viele Verteilungen.

11.) Der erwähnte ehemalige SS-Hauptscharführer Eder ist gleichfalls als antikommunistischer Offizier in Österreich bekannt. Die Behauptung, dass Herr Eder aus dem VDU wegen prokommunistischer Einstellung entfernt wurde, stimmt nicht. Von Prokommunisten nicht überzeugt, doch auch hierfür gibt es keine Belege zugunsten einer solchen Natur sowohl in Bezug auf die Ausschaltung von Herrn Eder aus dem VDU als auch bezüglich seiner antikommunistischen Einstellung vorhanden sind. Dass sich durch Eder zum Führer der Nationalen Liga, Dr. Slavik, Verbindungen habe oder aber Eder mein Verbindungsmann nach Westdeutschland ist, ist gleichfalls völlig aus der Luft geegriffen.

12.) Was meine Beziehungen zu den ehemaligen amerikanischen Nachrichtenoffizieren Ponger und Verber betrifft, sei folgendes festgestellt:

Ponger trat in amtlichen amerikanischen Auftrag an mich heran, 1947 in Nürnberg und 1948, als ich bereits nach Österreich zurückgekehrt war, wo mich Ponger im Auftrag sämtlicher amerikanischer Stellen aufsuchte. Als ich 1950 mein Buch "Die geheime Front" herausbrachte, machte sich Ponger, der inzwischen Vertreter einer amerikanischen Buch- und Bilderagentur geworben war, erbötzig, mir Lizenzverträge im Ausland zu verschaffen; was ihm auch in der Schweiz gelang. Ponger vermittelte bei dem bekannten Europaverlag in Zürich das Erscheinen meins Buchs und erhielt dafür auch die übliche Provision. Erst in diesem Zusammenhang lernte ich Verber kennen, den mir Ponger als seinen Vertreter bei der Agentur vorgestellt. In der Folge Verkauf Pongers Agentur an mich bzw. meinen Verlag eine Reihe von Fotos, die zur Illustrierung meines Buches gedruckt wurden. Das waren also in Wirklichkeit mehr geschäftlichen Beziehungen zu Ponger und Verber. Dass amerikanische Nachrichtenoffiziere, die 1948 noch in aktiver Dienst waren und das 1950 ein extrem antikommunistisches Buch, wie die von mir verfasste "Geheime Front", für von der sowjetischen Besatzungsmacht in ihrem Bereich verboten und beschlagnahmt wurde, in einem unbekannten Schweizer Verlag zur Drucklegung überreichten, ist in Wirklichkeit russische Spionage wesen, konntest du sicherlich nicht ahnen. Erst recht nicht, da ich keinerlei nähere Kenntnisse zu diesen Leuten hatte.